

Stetsjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur
22½ Sgr.

Der Courier.

Insertate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 264.

Halle, Freitag den 10. November
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Halle, d. 8. Nov. (Fortsetzung des in der gestr. Nr. des Cour. abgebrochenen Berichts der 1sten Sitzung des landw. Vereins der Prov. Sachsen.) Die vierte zur Verhandlung genommene Frage betraf die Verbesserung des Kleebaues. Die Frage lautete: „Da eines Theils das Hüten des Nähkefles auf dessen Ertrag von nachtheiligem Einflusse ist, andern Theils die Ausführung von Gemeintheilungen und Ablösungen das Umreißen der Aenger hervorruft: erscheint es unter diesen Umständen nicht zweckmäßig, passende Gräser unter den Klee auszusäen und sich dieser Aussaat nach einjähriger Benutzung zum Mähen, im zweiten Jahre als Weide zu bedienen? und welches sind dazu die zweckmäßigsten Grasarten?“ Bei der Behandlung dieser Frage trat die Absicht der Versammlung sehr deutlich hervor, den Verhandlungen dadurch eine größere Vielseitigkeit und eindringenderes Interesse zu ertheilen, daß das Vorlesen größerer schriftlicher Aufsätze möglichst vermieden wurde. Nicht eine einzige schriftliche Ausarbeitung wurde vorgelesen; was der Einzelne darbrachte, bestand in kurzer extemporiertem Mittheilung aus eigener Erfahrung gewonnener Ueberzeugungen, welche die ganze Versammlung in steter Aufmerksamkeit erhielten, und die Nothwendigkeit der relativen Ergänzung, Berichtigung oder Widerlegung der fast epigrammatisch-kurzen Aussprüche ließ eine Mannigfaltigkeit von Erfahrungen zu Tage kommen, die schwerlich bei einem noch so gut gearbeiteten Vortrage wäre ausgesprochen worden. Nach einander traten die Herren Dr. Schilling, Amtsrath Hellling, Oberamtm. Bennecke, v. Rathusius, die Oberamtm. Weihe und Spielberg, Dr. Heine, Oberamtm. Elsner, Domherr v. Levezow, Reg.-R. v. Holleuff v. und A. auf; mehrere von ihnen ergriffen wiederholt das Wort, und wenn wir in Bezug auf das Einzelne auf den demnächst im Druck erscheinenden Generalbericht verweisen dürfen, in welchem die Ansichten der Einzelnen näher angeführt werden, so dürfen wir als Ergebnis der Verhandlung über diese Frage das aussprechen, daß eine starke Einsaat von größtem Vortheil und es rathsam sei, unter den Klee Gräser zu säen. Die überwiegende Mehrheit der Sprecher schien dabei dem Limothyrgrase den Vorzug vor den andern Grasarten einzuräumen. In derselben Weise wurden die beiden nächst folgenden Fragen,

die fünfte: „Welche Sommerfrucht liefert mit Berücksichtigung der durch ihren Anbau herbeigeführten größeren oder geringeren Erschöpfung des Bodens, ihrer größeren oder geringeren Kulturkosten, den höchsten Reinertrag?“ und die sechste „über Behütung der Wiesen im Frühjahr“ behandelt. Hinsichtlich der fünften Frage erklärte man sich im Allgemeinen dafür, daß, wo der Boden kalkhaltig sei, Sommerfrüchte, und wo dies nicht der Fall sei und wo sich die Ackerkrume in gutem Düngerzustande befinde, Dötter, wo aber der Boden vielleicht in halber Spatenkultur sei, Mohn mit Vortheil gebaut werden könne.

Die erste Sitzung wurde darauf gegen 2 Uhr geschlossen, und bestimmt, den folgenden Tag die Verhandlungen früh um 8 Uhr zu beginnen. Die Versammlung vereinigte sich zu einem heiteren Mittagessen, an dem auch Hr. v. Rosigk, Präsident der Königl. Regierung zu Merseburg, der Herr Ober-Regierungsrath v. Hinckeldey und mehrere andere Mitglieder des Regierungskollegiums, die der ganzen Sitzung mit Interesse beigewohnt hatten, Theil nahmen. Durch die große Tischgesellschaft herrschte die allgemainste und harmloseste Heiterkeit, zu deren Erhöhung die Tafelgesänge der Liedertafel des hallischen Gesellenvereins wesentlich beitrugen; nur war es zu bedauern, daß dieser Gesangsverein nicht einen solchen Platz erhalten konnte, von wo aus sein Gesang auch den Theilnehmern an dem Tische der Freundschaft in den entfernteren Sälen und Zimmern vernehmlich geworden wäre. Die aber Gelegenheit hatten, die Leistungen der Sänger genauer zu hören und zu erfahren, daß es Handwerksgefallen wären, ließen den Wunsch laut werden, daß diesem Stande auch in andern Städten in gleicher Weise Gelegenheit gegeben werden möchte, sich humaner und der gegenseitigen Sittlichkeit entsprechender auszubilden. Dies um so mehr, als unsere Zeit es sich mit mehr Bewußtsein als vielleicht früherhin zur Aufgabe gemacht hat, eine größere intensive geistige und sittliche Bildung mit nachhaltiger Kraft auch in die niedern Schichten der Staatsgesellschaft zu treiben. Auch die größten Anstrengungen für Hebung der Intelligenz und des Staatswohles werden nie von einem im Verhältniß zum Kraftaufwande stehenden Erfolge begleitet sein, wo die ertheilten Impulse nicht alle Stände und alle Klassen relativ gleichmäßig treffen. Dies ist eine eben so historische

als philosophische Wahrheit, von deren Anerkenntniß namentlich die Wirksamkeit der Vereine, mögen sie Namen haben, welche sie wollen, abhängt. Im umfassendsten Sinne des Wortes ist diese Wahrheit auch von dem landwirthschaftlichen Provinzialverein anerkannt worden, und wir werden im Verfolg unsrer resumirenden Mittheilungen Gelegenheit haben, für diese entschiedene Tendenz die erforderlichen thatsächlichen Beweise anzuführen. Der Verein handelt darin im Sinne, nach den Grundsätzen und dem Muster unsres königlichen Hauses. In einem bei der Mittagstafel auf Se. Majestät unsern König von dem vorsitzenden Herrn Regierungsrath von Holleuffer ausgebrachten Toast sprach derselbe sich darüber in geistvollen, an historischen Beziehungen reichen Worten trefflich aus, und nachdem er angeführt, was die früheren Regenten des Hohenzollernschen Stammes für Beförderung der Landkultur geleistet, mit welcher edlem Eifer der große Kurfürst, der große König Friedrich II. und Friedrich Wilhelm III. vorangegangen wären, wies der Festredner darauf hin, wie Friedrich Wilhelm IV. neben die Freiheit des Gewerbes und neben die Freiheit des Grundes und Bodens, als die einzige und sichere Unterlage für das Gedeihen beider, die Freiheit des Geistes gestellt habe. Wir haben nicht nöthig hinzuzufügen, daß diesem Toast der rauschendste Beifall folgte. Unmittelbar darauf sang der Sängerkorps das preussische Volkslied: „Ich bin ein Preuße, kennt ihr meine Farben?“ Es folgten darauf noch mehrere sehr sinnige Trinksprüche auf den Hrn. Präsidenten von Krosigk, die königl. Regierung zu Merseburg u. a., von denen wir aber bedauern, sie aus Mangel an Raum nicht anführen zu können. Gegen 5 Uhr wurde die Tafel aufgehoben und die Anwesenden sonderten sich in einzelne Gruppen, bis um 6 Uhr Abends die Sitzungen der Ausschusssammlung begannen. Da auch diese Sitzungen öffentlich sind, so war dies für einen großen Theil der Anwesenden Gelegenheit, die Verhandlungen der Ausschüsse näher kennen zu lernen, und aus der Aufmerksamkeit der zahlreichen Zuhörer drei volle Stunden hindurch ließ sich abnehmen, wie wichtig ihnen die hier gepflogenen Verhandlungen sein mußten. (Fortsetzung folgt.)

Berlin, d. 7. Nov. Das Justiz-Ministerialblatt enthält eine Circular-Verfügung des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten an sämtliche k. Konsistorien vom 1. Sept., welche die Sache der Mäßigkeits-Vereine der gesammten evangelischen Geistlichkeit empfiehlt.

Mit der Ausarbeitung der Landtagsabschiede ist man in den Ministerien fortwährend eifrig beschäftigt, namentlich werden die Landtagsabschiede für die Provinzen Preußen und Posen gegenwärtig vorbereitet. In Bezug auf die Veröffentlichung der Landtagsabschiede hört man, daß dieselben in der ersten Zeit noch nicht erfolgen dürften. Der Grund davon ist einfach in der Menge und Wichtigkeit der Anträge von Seiten der Landstände zu suchen, die zur Beantwortung vorliegen.

Behufs staatswirthschaftlicher Zwecke und namentlich auch zum richtigen Anhaltspunkt für die Berechnungen des deutschen Handels- und Zollvereins, wird in diesem Monat diesmal die alle drei Jahre stattfindende und zum letzten Male für das Jahr 1841 zur Publizität gebrachte allgemeine Volkszählung mit besonderer Sorgfalt und nach neuen Grundsätzen stattfinden. — Was den deutschen Handels- und Zollverein anbetrifft, so steht noch als Annahme für den Schluß des laufenden Jahres 1843 für sein gesammtes Areal die Angabe von 8285½ Quadratmeilen fest. Dagegen hat sich seitdem die damals auf 27,623,000 festgestellte Zahl der Bewohner des großen Raumes in appropinquativer Schätzung bis auf fast 29 Mill. Seelen, wie in runder Summe kürzlich ein amtliches Dokument annahm, vermehrt.

Frankfurt a. M., d. 2. Nov. Von den politischen Ereignissen nimmt die griechische Angelegenheit die öffentliche Aufmerksamkeit fortdauernd lebhaft in Anspruch. Aus guter Quelle erfährt man, daß nicht allein Rußland, sondern daß auch Oesterreich und Preußen den jetzigen Zustand der Dinge in Griechenland nicht anerkennen werden. Um so mehr ist man gespannt, welche Haltung England und Frankreich annehmen werden und welches Resultat die Mission des Fürsten von Dettingen-Wallerstein in London haben wird.

Von der Donau, d. 25. Oct. Die Truppen-Bewegungen nach der südlichen Grenze von Rußland dauern noch immer fort. Es heißt, das dort versammelte Armeekorps solle auf einen Effectivstand von 50,000 Mann gebracht werden. Die Ereignisse in Griechenland, der aufgeregte Zustand der christlichen Bevölkerung in der Türkei und neue Verwickelungen in der Wallachei scheinen der Anlaß zu diesen Rüstungen zu sein. — Am Kaukasus ist in der jüngsten Zeit nichts von Bedeutung vorgefallen. Die Bergvölker verhalten sich ziemlich ruhig, woraus man den Schluß zieht, daß sie mit einem größeren Unternehmen umgehen. Die Russen haben in den verfloffenen Monaten wieder mehrere neue Forts zu Stande gebracht.

Belgien.

Lüttich, d. 3. Nov. Der Waarentransportdienst hat am 1. d. auf den Eisenbahnsektionen von Verviers nach Köln begonnen und von diesem Tage an kolossale Verhältnisse angenommen. Der erste von Antwerpen nach Köln abgegangene Konvoi bestand aus 80 Waggons, welche, unter andern Waaren, 1200 Kisten Zucker geladen hatten. Gestern sollte ein eben so bedeutender zweiter Konvoi von Antwerpen abgehen, der 300,000 Kilogr. Häute nach Köln bringt. Von einer andern Seite sind seit vorgestern zahlreiche, mit Gußeisen beladene Konvois von Lüttich nach Aachen abgegangen. Die Quantität, welche vor dem 1. Januar nächsthin transportirt werden soll, wird, wie man sagt, ungefähr 20 Mill. Kilogr. betragen. Um alle diese Transporte auszuführen, werden sich im Westrethale die Konvois fast ohne Unterschied folgen. Nach neuen von Berlin angekommenen Instruktionen zeigt sich die preussische Douane geneigt, den Gang des Eisenbahndienstes möglichst zu begünstigen; die Grenzbüreau werden von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für die Einfuhrerklärungen offen sein.

Bermischtes.

— Seit der Julirevolution hat Frankreich dreizehn Ministerien gehabt, nemlich: 1. das am 11. August 1830 entstandene Cabinet hat bis zum 2. November gedauert, also 82 Tage gelebt. 2. Ministerium Laffitte, 131 Tage; vom 2. November 1830 bis 13. März 1831. 3. Ministerium Perier, 577 Tage, bis 11. October 1832. 4. Ministerium vom 11. October (Soult, Gerard, Guizot, Thiers, Broglie) 763 Tage, bis 10. November 1834. 5. Ministerium Bassano, genannt Ministerium der drei Tage, obschon es legal acht Tage dauerte, vom 10. bis 18. November 1834. 6. Ministerium Mortier-Broglie-Thiers-Guizot, 469 Tage, bis 22. Februar 1836. 7. Ministerium Thiers, 195 Tage, bis 6. September 1836. 8. Ministerium Mole-Guizot, 221 Tage, bis 15. April 1837. 9. Ministerium Mole (genannt vom 15. April), 715 Tage, bis 31. März 1839. 10. Interimistisches Cabinet ohne Präsident, 42 Tage, bis 12. Mai 1839. 11. Ministerium Soult (vom 12. Mai), 294 Tage, bis 1. März 1840. 12. Zweites Ministerium Thiers (vom 1. März), 241 Tage, bis 29. October 1840. 13. Ministerium Soult-Guizot, jetzt dreijährig; bis zum 29. October 1843 hat es 1095 Tage gelebt, mithin 380 Tage länger als das Ministerium vom 15. April.

Familien-Nachrichten.**Entbindungs-Anzeige.**

Entfernten Verwandten und theilnehmenden Freunden zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß meine liebe Frau, Amalie geb. Bergmann, gestern Abends 6 Uhr von einem muntern Knaben leicht und glücklich entbunden worden ist.

Wettin, den 7. Nov. 1843.

Der Propst Braune.

Todesanzeige.

Das am 4. jetzigen Monats November sanft und ruhig erfolgte Dahinscheiden unserer theuren lieben Mutter und Schwesster, der verwittweten Oberamtmanntochter geb. Eggert in Halle, zeigen Anverwandten und Freunden mit der Bitte um stilles gütiges Beileid ergebenst an die Kinder und Geschwister der Verstorbenen.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr entschlief sanft und ruhig wie im Leben, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der Fleischermeister Johann Christoph Haller, in seinem noch nicht vollendeten 64sten Lebensjahre, in Folge der Brustkrankheit. Diese traurige Anzeige, um stilles Beileid bittend, seinen vielen Freunden und Bekannten; auch sagen wir den herzlichsten Dank für deren viele Beweise von Liebe und Freundschaft während seines Krankenlagers. Sanft ruhe seine Asche!

Halle, den 8. November 1843.

Die Hinterbliebenen.

Zugleich verbinde ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines seligen Vaters zum Besten der hinterlassenen 5 unmündigen Kinder durch gut bestellte Werkführer in meinem Namen fortführe, und bitte ein hochgeehrtes Publikum durch ferneres Vertrauen mich gütigst zu unterstützen; für gute Waare und reelle Behandlung werde ich stets sorgen.

Halle, den 8. November 1843.

J. E. Haller
in Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Der halbe Grabbogen Nr. 64. auf hiesigem Gottesacker soll auf den 13. December, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause an den Meistbietenden veräußert werden. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 31. October 1843.

Der Magistrat.

Neue Catharinen-Pflaumen,

wovon ich so eben die zweite Sendung erhielt, empfehle ich in Kisten von circa 50 Pfund äußerst billig.

Leipzig, den 7. Nov. 1843.

Theodor Schreckenberger,
Schützenstraße Nr. 27.

Sonntag den 12. Novbr. ladet zum Kelterfeste ergebenst ein
Finger in Kollsdorf.

Holzauktion.

Montags den 20. Nov. d. J. sollen, von Vormittags 9 Uhr an, auf einer zum Rittergut Kunstädt gehörigen Wiese, eine Partie Weiden und Ellern unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung öffentlich verkauft werden.

Rittergut Kunstädt, d. 8. Nov. 1843.

E. Págoldt,
Ritterguts-Verwalter.

Sehr große **Pommersche Neunaugen**, à Schock 2 Thlr., in größern Parteen billiger bei

G. Goldschmidt.

Rappierklingen bei

Spieß sen.,

Rannische Straße.

Munkelrüben-Trestern zum Viehfutter werden fortwährend zu angemessenen billigem Preise verkauft in der Zuckersiederei am Hospitalplatz in Halle.

Stablisement-Anzeige.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier in Zörbig als Zeugschmidt etablirt habe und verfertige und verkaufe alle Arten englische und deutsche Werkzeuge, so wie Eisen, Stahl und Blech; ferner Koch-, Heiz- und Brat-Ofen von und ohne Guß; neue beliebte Berliner Kochmaschinen und alle in das Fach einschlagende Artikel.

Mein Bestreben wird sein, sowohl auf gute Waare, als möglichst billige Preise zu halten.

Zörbig, den 8. Nov. 1843.

G. Gutenberg,
Zeugschmidtmeister.

Zur Kirmessfeier, Sonntag, Montag und Dienstag, als den 12., 13. und 14. Nov. ladet ergebenst ein
Reideburg.

der Gastwirth W. Schmidt.

Alle Freitag Nachmittag Concert; auch ist eine neue Sendung **Eulmbacher Bier** angekommen im **Hôtel de Prusse**.

Auction.

Mittwoch den 15. November d. J. und folgende Tage, sollen im hiesigen Rathskeller-Lokal Meubles, Hausgeräthe und sonstige Utensilien an den Bestbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu einladet
Landsberg, den 7. Nov. 1843.

F. Fehling.

Neumarkt-Rathskeller ist während des Martini-Marktes eine Parterre-Stube zu vermieten.

Jetzt kommenden Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch ladet ergebenst zur Kirmess ein

Friedrich Weber in Diemitz.

Gesucht wird auf dem Rittergute Scherz ein mit guten Attesten versehenener und cautionsfähiger Schaaffknecht zum sofortigen Antritt.

Verpachtung.

Ein Material-, Taback- und Wein-Geschäft in einer sehr lebhaften Stadt im Königreich Sachsen, soll veränderungs halber anderweit verpachtet werden. Zur Uebernahme ist ein Kapital von 1500 Thlr. nöthig. Der Waaren-Umsatz belief sich bis jetzt alljährlich über 11,000 Thlr. Courant. Alles Nähere durch den Agent
C. H. Stannebein in Eilenburg.

Bei Chr. E. Kollmann in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn**);

Der

deutsche Bauer.

Ein Volksbuch

für 1844

von

Ernst Willkomm.

268 Seiten, broschirt, 1/2 Thlr.

Mit diesem Volksbuch bezweckt der bekannte Herausgeber, in schlichter Sprache den Bauer und überhaupt den Landmann über sich selbst, über seine Beschäftigung und Stellung im Staate zu belehren und ihn auf unterhaltende Weise mit Wissenswerthem in Bezug auf Ackerbau, Landwirtschaft und Maschinenwesen bekannt zu machen. — Als ein erheiterndes und unterrichtendes Handbuch sollte „Der deutsche Bauer“ in keinem Gehöfte fehlen.

Das seit Jahren rühmlichst bekannte
allergrößte Lager
fertiger Damen-Mäntel,
Bournus, Paletots und Pardessus

von
S. Franck & Co.

aus Berlin,

Jerusalemstraße No. 17,

bezieht zum ersten Mal im Hause des Hrn. Conditors Saalwächter
 (früher Miethe) Geist- u. Wall-Strassen-Ecke, 1 Treppe hoch,
 benothenen Markt mit einer überraschend großen Auswahl der elegantesten

Damenmäntel, Bournus, Pardessus etc.

von den billigsten bis zu den höchsten Preisen, in den schwersten glatten und
 faconirten schwarzen und couleurten seidenen Zeugen, ganz neuen englischen und
 französischen bunten gewirkten Stoffen, Pondichery's, Mohairs, Alpaca's, Colien-
 nes, Orleans, Camlotts, Twilleds, Tibets, Merino's und allerfeinsten Kaiser-
 tuchen in ganz neuen Modifarben.

Sämmtliche Mäntel sind nach ganz neuen für uns eigends von Paris com-
 mittirten Façons angefertigt, und wird dies ein hochzuverehrendes Publikum um
 so mehr wahrnehmen, da kein zweites Lager so viel an Mannigfaltigkeit und
 Schönheit der Façons darbieten dürfte.

Eine Zuchtsaue mit 8 Ferkeln 3 Wo-
 chen alt, ist zu verkaufen mit den Jungen
 im Gasthose zur goldenen Kugel vor dem
 Leipziger Thore.

Geprägte Medaille,

zur Einweihung der Elisabeth-
 Brücke am 13. Novbr. d. J.

Zur würdigen Feier dieses Tages, habe
 ich auch, wie bei andern Veranlassungen,
 die Prägung einer Denkmünze veranstaltet.
 Der Avers der Medaille stellt die darauf
 erbaute Ehren-Porte, mit perspectivischer
 Ansicht der Brücke und der Umschrift:

„zur Erinnerung der Taufe der
 Elisabeth-Brücke am 13. Nov.
 1843“ dar.

Der Revers enthält die neue Brücke
 selbst, so weit es der Raum zuläßt, mit
 der Umschrift:

Elisabeth-Brücke,

begonnen im August 1841.

Exemplare in Britannia-Metall à 5 Sgr.
 pro Stück.

Exemplare, gewöhnliche, in Zinn à 2 Sgr.
 pro Stück.

Exemplare in Zinn und Blei-Composition
 à 1 1/4 Sgr. pro Stück

sind bei mir in meiner Wohnung, Leipzi-
 gerstraße Nr. 297, in der Papierhandlung
 von A. Friße und beim Mechanikus Hrn.
 Kraft an der Brücke selbst zu haben.

Höhl, Zinngießer.

Sonntag den 12. Nov. ladet zum
 Ball ganz ergebenst ein
 Pehold,
 in Schwitterdorf.

Zur Kirmes, Montag den
 13. Nov., ladet zu recht zahlrei-
 chem Besuche ganz ergebenst ein
 W. Steinborn,
 Restauration Stumsdorf.

Frische Bamberger Schmelzbutter, Meck-
 lenburger und Ostfriesische Tischbutter em-
 pfing neuerdings Carl Brodkorb.

Feinsten Punsch und Grog-Extract
 empfiehlt Carl Brodkorb.

Den Herren Ofenfabrikanten und Lö-
 pfern empfehle ich mein Lager von engli-
 scher und Goslar-Blätte zu den billigsten
 Preisen. Carl Brodkorb.

Gesucht wird zum 1. Januar k. J. in
 einer Provinzialstadt Thüringens eine ge-
 wandte, freundliche Ladenjungfer, die schon
 servirt hat und gut empfohlen werden muß.
 — Bei bescheidenen Ansprüchen kann solche
 auf eine dauernde, freundliche Behandlung
 rechnen und wollen sich darauf Reflekti-
 rende an die Hrn. Hoffmann & Mer-
 tens in Halle wenden.

Wollene gestrickte Handmüßchen in gro-
 ßer Auswahl an Wiederverkäufer bei
 August Maundorf,
 Breitestraße.

Bekanntmachung.

In einer sehr lebhaften Stadt an der
 Saale ist ein Gut, bestehend aus 1 ganz
 neuen Wohngebäude, Seiten- und Hinter-
 Gebäuden, Ställen, Scheunen zc. mit circa
 105 Scheffel Ausfaat der besten Rapps- und
 Weizen-Felder, Wiesen, Gärten, Holz-
 nutzen zc. ertheilungswegen sofort aus freier
 Hand zu verkaufen.

Das Gut eignet sich vorzüglich zur Dis-
 membration und kann das Wohnhaus ganz
 abgeändert und zu jedem kaufmännischen Ge-
 schäft, namentlich Getreidehandel, eingerichtet
 werden.

Zahlungsfähige Käufer wollen sich ge-
 fälligst an Unterzeichneten wenden und das
 Nähere erfahren.

Unterhändler werden verboten.

Die Hälfte des Werthes kann auch auf
 dem Gute stehen bleiben.

Halle, den 2. Novbr. 1843.

J. F. W. Wieda.

Bei dem Kohlenwerke des Ritterguts
 Döllnitz können noch 40 bis 50 Mann
 Arbeit erhalten. Bei nicht zu ungünstiger
 Witterung wird die Arbeit den ganzen Win-
 ter fortgesetzt, wie dies vergangenen Winter
 der Fall war.

Döllnitz, den 6. Novbr. 1843.

Der Kohlenaufseher Herzer.

Emaillirtes Kochgeschirr von
Eisenblech hat in großer Auswahl er-
 halten und empfiehlt solches wegen seiner
 Leichtigkeit und billigen Preisen

F. C. Wölcke,
 große Ulrichstraße Nr. 6.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von
 Gußwaaren, bestehend in Circulirs, Ca-
 non-, Rund- und Kochöfen, Kochröhren,
 Ofentöpfen, Wasserpflanzen, Pferdekrippen,
 Pferdebrausen und Kisten, sowie

Emaillirtes Kochgeschirr von allen Gat-
 tungen bei F. C. Wölcke.

Die bewusste Modell-Ausstellung
 wird kommenden Sonnabend oder Sonn-
 tag, je nachdem die Vollendung eines noch
 in Arbeit befindlichen Modelles es verstat-
 tet, eröffnet, und die Eröffnung Tages vor-
 her in diesem Blatte angezeigt werden.

Beilago

Freitag, den 10. November 1843.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Nov. Der General-Major und Inspekteur der 2ten Artillerie-Inspektion, von Zenichen, ist von Magdeburg, und der kaiserl. russische Ober-Ceremonienmeister, Wirkliche Geheime Rath Graf Woronzow = Daschkoff, von St. Petersburg hier angekommen.

Der Fürst von Hatzfeld ist nach Frankfurt a. d. O., der Fürst Demetrius Galigin nach Dresden, und der General-Major und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, von Rauch, nach St. Petersburg von hier abgereist.

Potsdam, d. 5. Nov. Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Großfürstin Helene von Rußland nebst ihren Töchtern, den Großfürstinnen Maria, Elisabeth und Katharina sind von Weimar eingetroffen und im hiesigen königl. Schlosse in den für dieselben in Bereitschaft gesetzten Appartements abgetreten.

Karlsruhe, d. 4. Nov. Ein schon in verschiedene Blätter übergegangenes Gerücht, das sich zur Zeit der Kammeritzungen stets wiederholte und auch neuerdings wieder auftauchte, war bisher immer leeres Gerücht geblieben, so daß man nicht mehr daran glaubte, nämlich der Rücktritt unsers verdienten Ministers des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Blittersdorf. Um so unerwarteter war es, als es heute verlautete, Herr von Blittersdorf habe wirklich seine Entlassung genommen. Inzwischen wird von gut unterrichteter Seite versichert, das Entlassungsgesuch des Hrn. v. Blittersdorf sei nicht angenommen worden, derselbe habe daher einen längern Urlaub genommen. So viel ist sicher, daß er sich vorläufig von den Geschäften zurückgezogen hat, und daß sein Neffe, der Geh. Legationsrath Freiherr von Marschall, interimistisch zum Direktor des genannten Ministeriums ernannt worden ist. (L. Z.)

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 2. Nov. Der bekannte Tagungs-Beschluß in Betreff der Aargauischen Klöster hat einen ernstlichen Zwiespalt unter den schweizerischen Kantonen hervorgerufen. Diejenigen Kantone, welche hierdurch die Bundes- und konfessionellen Rechte verletzt glauben, sind entschlossen, ihre Remonstration gegen diesen Beschluß bis zur Entscheidung durch die Waffen zu treiben.

Frankreich.

Paris, d. 1. November. Marschall Bugeaud hat dem Kriegsminister angezeigt, daß die Stämme in dem Warenseris-Gebirge endlich vollkommen unterworfen sind. Ich glaube, schließt die Depesche, daß die Provinz Algier mit der Provinz Oran in der ganzen Breite des Landes, von der Wüste bis zur See, vollständig vereinigt ist. Abd-el-Kader kann möglicher Weise in das Gebiet, das ich eben pacifizirt habe, zurückkehren und daselbst einige Störungen verursachen, allein etwas Gefährliches kann er unmöglich mehr organisiren.

Italien.

Von der italienischen Grenze, d. 15. Oct. In mehreren italienischen Provinzen gährt es noch immer und mehr und mehr organisirt die herrschende Unzufriedenheit in den römischen Legationen sowohl, als im Piemontesischen, einen Guerillakrieg gegen die Regierung, dessen Beendigung, wie die Vorkehrungen dazu dormalen vorzugsweise im Römischen getroffen werden, unabsehbar ist. Man weiß wirklich nicht, soll man mehr staunen über die Verwegenheit der Unzufriedenen oder über die Lässigkeit der Behörden, die sich darauf beschränken, gegen die Guerillas kleine Abtheilungen auszuschießen, die häufig den Kürzeren ziehen. Die Ursache dieses nachtheiligen Verfahrens der päpstlichen Regierung ist zunächst in deren ängstlichem Bemühen zu suchen, den fatalen Zustand dem Auslande, besonders Oesterreich, gegenüber zu vertuschen, um dessen Einschreiten zu verhindern, woran diese Macht übriggens nicht denkt, so lange die betreffende italienische Regierung nicht selbst darum ansucht. Im Piemontesischen scheint man zwar mit größerer Energie verfahren zu wollen, doch hat man nicht verhindern können, daß die Rebellen bis jetzt gegen 30 Landhäuser ausgeraubt und durch Flammen und Schwert zerstört haben, wobei ihr Anhang eher zu- als abzunehmen scheint.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Oct. Während eine Special-Kommission die bei den Rebellanten-Unruhen in Wales theiligten Personen zu Cardiff richtet, ist eine andre nicht-kriminelle Kommission beauftragt, sich genau nach den Ursachen, welche jene Unruhen erzeugt haben können, zu erkundigen, und die Beschwerden, welche die Bewohner des Landes vorzubringen haben, sorgsam aufzunehmen, um so der Regierung die geeigneten Maßregeln an die Hand zu geben, welche die erstern unterstützen und den letztern Abhülfe zu gewähren vermögen. Diese Kommission hat am 25. ihre erste Sitzung auf dem Rathhause zu Carmarthen gehalten und der Präsident derselben hat in einer sehr gemäßigten Eröffnungsrede aufgefordert, alle Bemerkungen oder Thatsachen, welche die Kommission aufklären können, offen und ohne Furcht mitzutheilen. Die Kommission wird in den verschiedenen Grafschaften von Wales, wo sich die Bewegung fund gethan hat, ihre Thätigkeit entwickeln und man hofft die besten Erfolge von ihren Bestrebungen.

Der Herzog von Bordeaux ist gegen den 15. Nov. in London erwartet.

Spanien.

(Paris, d. 3. Nov. Teleg. Depeschen.) 1. Barcelona, d. 29. Oct. Zwei Kriegsdampffahrzeuge, von Tarragona kommend, haben 1000 Mann Fußvolk ausgeschifft. Der Generalkapitän Sanz schießt Belagerungsgeschütz nach Girona ab. Die Batterien der Stadt und der Forts von Barcelona haben nicht wieder angefangen, Feuer zu geben.

2. Madrid, d. 29. Oct. Die Truppen der Königin sind in Leon eingerückt; alle Anführer der Revolte haben sich auf die Flucht begeben.

Aus Perpignan vom 30. October wird geschrieben: Girona hält sich noch; am 28. antwortete das Feuer der Insurgenten aufs lebhafteste den Batterien des Belagerungskorps unter Prim; viele Häuser der Vorstadt liegen in Trümmern; es heißt, Prim sei verwundet worden; Martell war am 27. October zu Jonquieres, wo er Rekruten aushebt; das Fort Hostalrich, das sich pronuncirt hat, ist seit dem 17. October blockirt.

(Paris, d. 4. Nov. Telegr. Depeschen. 1. Bayonne, d. 2. Nov.) Martinez de la Rosa hat am 30. October im Kongress (zu Madrid) den Bericht, bezüglich auf die Erklärung der Volljährigkeit der Königin, übergeben und darauf angetragen, daß diese Erklärung zu erlassen sei. Der Bericht ist von der Kammer günstig aufgenommen worden. Saragossa hat sich unterworfen. General Concha ist am 28. October Abends mit seinen Truppen in die Stadt eingerückt.

2. (Perpignan, d. 2. Nov.) Am 28. October, dem Tag der Uebergabe von Saragossa, hat General Concha ein Regiment nach Graça abgeschickt. Am 31. Oct. war die Uneinigkeit unter den Insurgenten zu Barcelona im Zunehmen. Der Junta war es nicht gelungen, die Kompagnie Galeerenarbeiter zu entwaffnen. Die Plünderung der Häuser und Magazine dauerte fort. Am 31. October wurde Girona noch immer beschossen. An demselben Tage ist Martell ins Fort von Figueras zurückgekommen; die 400 Mann (Rekruten), die ihn begleiteten, haben bei Annäherung der Soldaten von der Kolonne unter Prim, die zu Bascara liegt, ihre Waffen weggeworfen. Am 1. November wurde noch den ganzen Tag über Kanonenfeuer von Girona her gehört.

Die Kapitulation von Saragossa lautet dahin, daß die nach dem Gesetz zur Nationalgarde gehörenden Willkür ihre Waffen behalten, die Freikorps aber und alle von den Insurgenten creirten Truppenabtheilungen entwaffnet und aufgelöst werden; ebenso soll sich auch die Junta sammt der Municipalität und der Provinzialdeputation auflösen; die Offiziere von der Linie, die an der Bewegung Theil genommen haben, werden nach Haus geschickt und verlieren ihre Grade und Dekorationen.

Nach Berichten aus Madrid vom 30. October ist es entschieden, daß die Königin Marie Christine nach Spanien zurückgerufen werden wird.

Griechenland.

Athen, d. 21. October. Am 10. d. herrschte hier eine dumpfe Gährung. Es hatten sich allerlei Gerüchte der Entdeckung eines Komplotts gegen Kalergis und Makryjanis verbreitet. — Der Philhellene Fabricius hat sich nach Smyrna geflüchtet. Koleritis ist noch immer nicht eingetroffen. — Der russische Gesandte Katakazi hat auf einige Zeit Athen verlassen. Man macht hier nirgends Hehl daraus, daß er bei der ganzen Umgestaltung der Dinge die Hand im Spiele hatte, wie er sie noch immer hat. Von ihm gehen alle Rathschläge aus und er soll es auch im nöthigen Fall an reichen Geldvorschüssen nicht fehlen lassen. Kalergis hat am 14. eine

neue Proklamation an das hellenische Volk erlassen, die von Worten der Ehrfurcht für Se. Majestät überfließt und alle zur Ruhe und Ordnung mahnt. Im Hafen von Piräus ankern gegenwärtig das französische Linienschiff Marengo und das englische Indus, 2 französische Korvetten, 1 französisches und 1 englisches Kriegsdampfboot, 1 österreichische Korvette Elezenza und 2 russische Briggs. Zwei andere Linienschiffe, ein französisches und ein englisches, werden erwartet.

Am 12. October wurden die Gesandten Englands und Frankreichs, Sir Edmund Lyons und Piscatory, bei Hofe in offizieller Audienz angenommen, worin sie dem Könige die amtliche Mittheilung machten, daß abseiten ihrer Höfe die völlige Anerkennung der am 15. Sept. hier stattgefundenen Staatsreform so eben eingetroffen sei.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sclde.									
Magdeburg, den 8. November. (Nach Wispeln.)									
Weizen	42	—	50	½	Serfe	27½	—	29	½
Roggen	35	—	38	½	Hafer	16½	—	18	½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 8. Nov.: 13 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. November.

- Im Kronprinzen:** Die Hrn. Dekon. Weidike a. Weiditz, Richter a. Peshentorf. Hr. Demainbeamte v. Kope a. Panitzsch. Hr. Ref. Albert a. Halberstadt. Hr. Amtm. Neubauer a. Naumburg. Hr. Oberförster Graf v. d. Schulenburg a. Liebenwerda. Die Hrn. stud. Lymar, Robie u. Porter a. Nordamerika. Hr. Kaufm. Förstermann a. Nordhausen. Hr. Amtm. Sander a. Dönau.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Köhrson a. Gera. Hr. Lieut. v. Aelben a. Berlin. Die Hrn. Amtm. Wendenburg a. Sadereleben, Wendenburg a. Giesleben. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Thienen a. Görschel, v. Wis a. Ausland. Die Hrn. Amtsr. Braunbehrens a. Schafenthal, Steinbach u. Fischer a. Storkleben. Hr. Dekonomierath Pirsch a. Kassel. Hr. Architect Quensel a. Berlin.
- Soldaten Ring:** Hr. Doktor Peine a. Bitterfeld. Hr. Kaufm. Bursger a. Berlin. Die Hrn. Dekon. Normann u. Fritz a. Altenburg, Michaillet a. Fraßdorf, Günther a. Aulitz.
- Soldaten Löwen:** Die Hrn. Kaufm. Amelang a. Zeitz, Ludwig a. Chemnitz. Hr. Fabr. Hempel a. Leipzig. Hr. Partic. Müller a. Magdeburg. Die Hrn. Gutsbes. Stolberg a. Burg, Wagner a. Schönebeck. Hr. Insp. Grabe a. Düren.
- Schwarzen Bär:** Hr. Dekon. Köser a. Duedlinburg. Die Hrn. Rst. Marschall a. Bleicherod, Aderhold a. Nordhausen, Korb a. Chemnitz, Schachnow a. Eckartsberge. Hr. Mühlenbes. Kästler a. Erfurt. Hr. Chirurgus Siegner a. Wernigerode.
- Stadt Hamburg:** Hr. Fabrik. Zimmer a. Naumburg. Hr. Hauptm. Betge a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Siepermann a. Elberfeld, Schönfeld a. Retherrode, Steuermann a. Stralsund, Krüger a. Halberstadt, Kiefer a. Berlin.
- Soldaten Kugel:** Die Hrn. Amtm. Dieck a. Böschen, Böttcher a. Wegwitz. Hr. Dek. Insp. Pöggold a. Runkstedt. Hr. Gutsbes. Bartholomäus a. Fraßleben. Hr. Gasm. Lehmann a. Zückerbogl. Hr. Kaufm. Brechmer, Frl. Mark a. Erfurt. Hr. Kaufm. Müller a. Berlin.